



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

120 (12.3.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-279519](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-279519)

kaufen

Staubsauger prima Fabr. ... M 4, 17, 43 ...

Küche mit 2 Schränken ...

185.- RM. abzugeben

H. Baumann ... U 1, 1

Wahrscheinlich ...

2 Weigen ...

Schneidmesser ...

Gegenüber dem Stammhaus

Eichbaum

MOBEL VOLK

Qu 5, 17/10

Gaskocher ...

Kinderwagen ...

Kinderwagen ...

Küchenschrank ...

Wohnzimmer ...

# Hakenkreuzbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Hakenkreuz-Banner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Verkaufspreis: Drei Monats 2,20 RM. u. 50 Pf. ...

Wz e i g e n: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. ...

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 120 Freitag, 12. März 1937

# Freimaurer als Mörder entlarvt

## So fielen Calvo Costello und General Sanjurjo

### Ehemaliger Logenbruder jagt aus / Das Geheimnis eines plötzlichen Flugzeugabsturzes

AS. Salamanca, 12. März.

In dem Organ der spanischen Falangisten, „Unidad“, macht der argentinische Journalist und frühere Freimaurer Dr. Palma aufsehen erregende Enthüllungen über die direkte Schuld der Freimaurer an dem Tod zweier nationaler spanischer Persönlichkeiten, des Generals Sanjurjo und des Monarchistenführers Calvo Costello.

Calvo Costello wurde bekanntlich kurz vor Ausbruch des spanischen Bürgerkrieges in gemeiner Weise in Barcelona ermordet. General Sanjurjo, der seit dem Scheitern einer früheren Militärerhebung in Portugal lebte, wollte sich beim Ausbruch des Bürgerkrieges nach Spanien begeben. Das Flugzeug, mit dem er nach Spanien unterwegs war, stürzte auf rätselhaft, bis jetzt noch nicht geklärte Weise ab und General Sanjurjo kam dabei ums Leben. Die Veröffentlichungen Dr. Palmas lüften den Schleier von dem Geheimnis dieses Flugzeugabsturzes und lassen keinen Zweifel darüber, daß auch General Sanjurjo auf Betreiben der internationalen Freimaurer ermordet worden ist.

### Der Polizeipräsident als Drahtzieher

Dr. Palma war nach den Enthüllungen aus der „Unidad“ Mitglied der bekannten französischen Freimaurerloge „Rue Cadette“, doch war schon nach kurzer Mitgliedschaft sein ganzes Bestreben darauf gerichtet, wieder von diesem Geheimbund der „Rue Cadette“ loszukommen. Vorher sollte er aber noch Zeuge der abschrecklichen Vorbereitungen werden, die den Tod des Generals Sanjurjo, der nach dem Scheitern des Aufstandes in Portugal lebte, zur Folge hatte. In Barcelona hatte er am 14. Juli, wenige Tage vor dem Ausbruch der Militärerhebung des Generals Franco, an dem Tage, wo Calvo Costello, der junge spanische Monarchistenführer ermordet wurde, den spanischen Polizeichef Carlaza kennengelernt. Dieser teilte Dr. Palma, nachdem sich die beiden als

Freimaurer erkannt hatten, mit, daß er den eindeutigen Befehl habe, die Rückkehr des Generals Sanjurjo nach Spanien mit allen Mitteln zu verhindern. Die Spesen für derartige Aufgaben seien sehr beträchtlich, da eine große Anzahl von Personen geschmiert würden und die Gratifikationen für die Brüder, deren Hilfe man bedürfe, in die tausende gingen. Für die Erledigung Costello allein habe die Freimaurerloge „Rue Cadette“ 650 000 Franken zur Verfügung gestellt. Die gleiche Summe sei auch für die Erledigung Sanjurjos ausgesetzt worden. Spanien sei laut Ansicht der Brüder vom Grand Orient für den Kommunismus reif.

### Letzte Vorbereitung in Lissabon

Carlaza machte weiter dem Dr. Palma nähere Mitteilungen über die Vorbereitungen für den Anschlag gegen General Sanjurjo. Zwei Männer, die nach dem Wohnort des Generals, Estoril in Portugal, reisen sollten, um für eine Verabredung von 30 000 Vesen Sanjurjo mit geräuschlosen Pistolen zu erledigen, hatten im letzten Augenblick Angst bekommen und die Ausführung der Tat verweigert. Carlaza nahm dann Palma nach der spanisch-portugiesischen Grenzstadt Zamora mit, wo Palma wei-

tere Einblicke in die Vorbereitungen des Attentats gegen General Sanjurjo erlangte. Dabei wirkten auch ein Franzose namens Grand sowie die damals noch rote spanische Botschaft in Lissabon mit. In dem portugiesischen Grenzort Villa Real fand Grand ein genaues, in französischer Sprache verfaßtes Signalement von Sanjurjos Flugzeug vor. Palma sollte dann auf Veranlassung Carlazas zur weiteren Vorbereitung des Anschlages nach Lissabon mitreisen, wo sich zwei „Brüder“ feiner annehmen würden. Man hatte aber Mißtrauen gegen ihn geschöpft, und statt nach Lissabon wurde er von Portugiesen nach Coruna gebracht, wo er mit einem argentinischen Bah an Bord eines englischen Schiffes gebracht wurde. Dort hörte er, daß Sanjurjo mit seinem Flugzeug tödlich abgestürzt sei. Niemand wird den Absturz genau im einzelnen aufklären können. War es eine gelockerte Schraube, ein Defekt an einem Zylinder, oder eine wohlvorbereitete Sprengzündung am Benzintank? Nur einer weiß es: Carlaza. Er holt sich von der First Boston Bank in Paris einen Scheck über 650 000 Franken, ausgestellt von den Dintermännern der „Rue Cadette“, der Mitgliedsloge des Grand Orient...

# Aus „Sebastian“ wurde „Azteka“

## Mißbrauch der Danziger Westerplatte zu Waffentransporten

Danzig, 12. März.

Der „Danziger Vorposten“ veröffentlicht genaue Angaben über umfangreiche Waffentransporte, die im vergangenen Jahr in dem polnischen Munitionshafen auf der Danziger Westerplatte für die spanischen Volksschiffen verladen worden sind.

Das Blatt stellt einleitend auf Grund eines Berichtes seines Amsterdamer Korrespondenten fest, daß ein Agent eines französischen Aufkauf-

komitees nicht nur in dem polnischen Hafen Gdingen tätig war, sondern daß man diesen Agenten gelegentlich auch von Gdingen nach Danzig entsandt habe, um Munitionsverladungen auf der Westerplatte für die spanischen Volksschiffen zu organisieren. Es stehe einwandfrei fest, daß auf der Westerplatte während der Monate September, Oktober und November wiederholt Kriegsmaterial für den bolschewistischen Teil Spaniens verladen worden sei. Der „Danziger Vorposten“ behauptet, daß die für das Hafengebäude Westerplatte zuständigen polnischen Kontrollstellen die finsternen Geschäfte dieser Waffenschieber internationalen



Weltbild (M)

Streik ohne Ende Die Streikwelle in den Vereinigten Staaten ist nach kurzer Pause wieder aufgelebt. Unsere Aufnahme zeigt die unter der Bezeichnung „Streikstreiker“ bekannten Streikenden einer Stromfabrik in Reading (Pennsylvania), die zwischen stillgelegten Maschinen schlafen.

Kalibers nicht verhindert hätten, und veröffentlicht dann eine genaue Liste der Waffentransporte, die im polnischen Munitionshafen der Danziger Westerplatte für die spanischen Volksschiffen verladen worden sind.

Als besonders charakteristischer Fall sei aus dieser Liste erwähnt, daß am 3. September 1936 der Dampfer „Azteka“ hier einließ, und zwar unter merikanischer Flagge. Fest steht, daß er vorher „Sebastian“ hieß, und spanischer Nationalität war. Er lud an der Westerplatte 1200 Tonnen Kriegsmaterial. Die Riffen wurden hier mit dem Ausdruck versehen „Made in Mexico“. Erstmals erschien dabei der sonst in Gdingen nationalisierte Agent und spanische Staatsangehörige José Sanz, dessen Dintermänner in Paris leben und der über erhebliche Vermittler verfügt. Am 9. September 1936 ließ das Schiff aus, das zwar niemals seinen richtigen Bestimmungsort erreichte, vielmehr am 2. Oktober an der spanischen Küste in die Luft gesprengt wurde. Nach Aufzählung von neun weiteren Fällen aus der Zeit vom 10. September bis 17. November bemerkt der „Danziger Vorposten“ noch folgendes: „Mit diesem Zeitpunkt hören die Verladungen von Kriegsmaterial an der Westerplatte auf, aufzuhören, weil die hier abgefertigten Schiffe unter einem lo unglücklichen Stern standen, das fast die Hälfte von ihnen vor der spanischen Küste in die Luft ging. Von Dezember ab trat Gdingen allein für diese Waffengeschäfte als Handels- und Umschlagplatz auf.“

# Vorwärts durch Schlamm und Schnee

## Noch 50 Kilometer — und Madrid ist umklammert

Salamanca, 12. März.

Der Vormarsch der nationalen Truppen auf Guadaluajara wurde am Donnerstag durch ungewöhnlich schlechtes Wetter erschwert. Eisiger Sturm von der nahegelegenen Sierra, Hagel und Schnee beeinträchtigten die Kampfhandlungen in erheblichem Maße, während die völlig aufgeweichten Wege den Radfahrer fast unmöglich machten. Trotzdem konnte die in den Bergen westlich der Straße Madrid-Saragossa gelegene Ortschaft Cogolludo von den nationalen Truppen in einem schneidigen Angriff genommen werden. Damit ist die rechte Flanke der rechts und links von dieser Straße auf Guadaluajara vorgehenden Hauptmacht gesichert. Zwischen den in der Gegend von Guadaluajara

operierenden nationalen Truppen und den vorgeschobenen Posten bei Arganda im Südosten von Madrid liegt nur noch eine Entfernung von etwa 50 Kilometer, die an der vollständigen Einkreisung der spanischen Hauptstadt noch fehlen.

### 18 Bergleute in Virginia verschüttet

Reynolds, 12. März.

Durch eine Explosion in der Racbeth-Grube der Hutchinson Coal Company in West-Virginia wurden 18 Bergmänner verschüttet. Die Rettungsmannschaft konnte bisher einen Toten bergen. Die Hoffnung, die übrigen Verschütteten noch lebend zu erreichen, ist sehr gering.



Eine Goldgräberstadt in Alaska völlig niedergebrannt. Durch einen Riesenbrand in der bekannten Goldgräberstadt Douglas wurden etwa 500 Goldgräber obdachlos.

Weltbild (M)

# Erstes Alarmsignal: Wilde Streiks

### Der kommunistische Einfluß in England steigert sich

London, 12. März.

Was die englische Öffentlichkeit so ungenau wahr haben will, gibt die „Morning Post“ in einem Leitartikel offen zu: Daß nämlich in England eine Zunahme des kommunistischen Einflusses festzustellen ist, und daß dieser kommunistische Einfluß sich in einer Radikalisierung des Wirtschaftslebens und in der Zunahme wilder Streiks äußert.

Die „Morning Post“ erwähnt einleitend die in der jüngsten Zeit vom Jaune gebrochenen Streiks in den Rolls-Royce-Werken und in der Flugzeugindustrie in Middlesex sowie den Autobusangestelltenstreik in Schottland. In jedem Falle handelte es sich um einen wilden Streik. Es sei offensichtlich, daß diese Streiks politischer Natur seien. Sie zeugten für die Anstrengungen des Kommunismus, auf mittelbarem Wege den Einfluß zu gewinnen, der ihm auf dem unmittelbaren der offiziellen Anerkennung verweigert sei.

Das Blatt bedauert es, daß diese wilden Streiks straflos beigelegt zu werden pflegen, und daß sogar die Gewerkschaften in den Schlichtungsverhandlungen sich häufig für Straflosigkeit einsetzen. Es sei unmöglich, die Gewerkschaften von der Verantwortung freizusprechen. Ehrlichkeit und Disziplin seien nicht minder wichtig bei Kollektivabkommen im industriellen Abschnitt wie der kollektiven Sicherheit im internationalen Raum. Eine Organisation jedoch, die immer das Lob kollektiver Sicherheit zur Verhinderung eines internationalen Krieges singt, verabsäume es systematisch, das gleiche Mittel gegen den industriellen Krieg anzuwenden.

## Eine britische Angriffsflotte

will Sir Samuel Hoare schaffen

London, 11. März. (SB-Punkt.)

Der Haushaltsvoranschlag für die englische Flotte, der bekanntlich eine Ausgabe von über 100 Millionen Pfund (rund 1,2 Milliarden RM) und ein Bauprogramm von 80 Kriegsschiffen vorsieht, wurde am Donnerstag nachmittag vom Marineminister Sir Samuel Hoare im Unterhaus eingebracht.

Hoare erklärte, daß die englische Regierung infolge ihrer früheren „Unfähigkeit“ auf dem Gebiete der Rüstungen gezwungen sei, ein Schiffsbauprogramm, das normalerweise ein Jahrzehnt beansprucht hätte, in zwei bis drei Jahren durchzuführen. Bei dem Bau der neuen Schiffe werde die Gefahr von Luftangriffen eingehend berücksichtigt. Man dürfe nicht annehmen, so fuhr der Marineminister fort, daß die britische Flotte nur für Verteidigungszwecke vorhanden sei.

## Sinnloser Streik in Paris

Paris, 11. März. (SB-Punkt.)

Wie mutwillig und bedenkenlos durch kommunistische Drahtzieher in Frankreich der Volkstrost Streiks selbst in Lebenswichtigen Betrieben vom Jaune gebrochen werden, ergibt sich aus einem neuen Beispiel. Ohne jede

Ankündigung und ohne daß vorher irgendwelche Forderungen erhoben worden wären, sind am Donnerstag die 2200 Arbeiter von vier Fabriken einer Pariser Telefonapparategesellschaft in den Ausstand getreten.

Der Streik bedeutet eine glatte Verletzung des französischen Gesetzes über die Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten, das für die marxistischen Gewerkschaftsböden offenbar keine Geltung hat. Aus der Vorgeschichte des Streiks ist nämlich zu bemerken, daß wegen der Entlassung eines kaufmännischen Angestellten, der mehrere berufliche Fehler begangen hatte, in zwei Instanzen ein Schlichtungsverfahren durchgeführt worden war. Beide Instanzen hatten festgestellt, daß die Entlassung aus rechtlichen und sachlichen Gründen berechtigt war.

## Studenten rebellieren

an der Universität Sofia

Sofia, 12. März

Die bulgarische Landesuniversität in Sofia wurde Freitag früh auf Anordnung des Rektors auf unbestimmte Zeit geschlossen.

# Zyklon rast über Port Darwin

### Große Zerstörung / Perienuchflotte mit 600 Mann vermisst

EP, Sydney, 12. März. (Fig. Weidg.)

Port Darwin, die nordwestlichste Stadt Australiens und Station der großen Luftverkehrslinie zwischen Europa und Australien, ist von einem schweren Zyklon heim gesucht worden.

Ein großer Teil der Stadt ist völlig zerstört worden und fast jedes der übrig gebliebenen Häuser hat schwer gelitten. Mehrere Personen wurden getötet und Hunderte verletzt. Mit den bisherigen Feststellungen dürfte sich jedoch die Zahl der Opfer der Katastrophe nicht erschöpfen haben.

Während des Sturmes befand sich die gesamte Perienuchflotte der Stadt mit einer Besatzung von über 600 Mann außerhalb des Hafens, dem bisher noch kein einziges Schiff der Flotte wieder erreichen konnte. Man befürchtet, daß die gesamte Perienuchflotte mit ihrer Besatzung dem Sturm zum Opfer gefallen ist.

## 325 Schafe lebendig verbrannt

Großfeuer auf einem Gut bei Trier

Trier, 12. März.

Am Donnerstagnachmittag brach auf dem Friedhofsbau bei Trier ein Feuer aus, das besonders in der Scheune, wo 2000 Zentner Stroh und 500 Zentner Heu lagerten, rasche Nahrung fand. 325 Schafe, die ebenfalls in der Scheune untergebracht waren, sind bis auf ein einziges Tier in den Flammen

ten. Diese Maßnahme erfolgte, weil verschiedene linksgerichtete Studentenorganisationen einen Ausschuß gebildet hatten, um angeblich das „Wahlrecht für die Studentenschaft“ zu erkämpfen.

Freitag früh versammelten sich auf Betreiben dieses Ausschusses größere Studentengruppen in den Hörsälen und vor dem Rektoratsgebäude und veranstalteten lärmende Kundgebungen. Marxistisch und bolschewistisch verfechtete Elemente, auch solche, die außerhalb der Studentenschaft stehen, waren die Hauptdrachzieher bei diesen Kundgebungen und nutzten sie für staatsfeindliche Agitation aus.

Verteilte Polizei trieb die Kundgeber auseinander und verhaftete etwa 30 Studenten und Jugendliche. Nach der Auflösung der Ansammlungen kam es im Stadtzentrum mehrfach zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte gab. Unter den Verhafteten befanden sich einige der Polizei schon seit längerer Zeit bekannte marxistische Jugendüberbeher, bei denen einige rote Fahnen sichergestellt werden konnten. In einem Falle hatten die Marxisten die weißen und grünen Streifen der bulgarischen Landesflagge mit Teer überstrichen, so daß nur der rote Streifen sichtbar blieb. Diese Unverschämtheit rief unter der Bevölkerung große Erregung hervor.

## Korruption, Korruption!

Sensationsprozeß in der Sowjetunion

rd, Moskau, 12. März.

In der weißrussischen Stadt Ljelpel hat ein Prozeß gegen führende Mitglieder der Stadtverwaltung sowie führende kommunistische Funktionäre begonnen. Die Anklage lautet auf fortgesetzte Unterschlagung sowie dauernde, un-

# Der „Fürst von Eschnapur“ muß brummen

### Eine seltene Zuhältertype / Seine neue Rolle „Wilder Mann im Zuchthaus“

Berlin, 12. März

Seine Heheit, der „Fürst von Eschnapur“, fand gestern vorläufig zum letztenmal vor der Berliner Strafkammer, denn diese hat dem vornehmen Herrn Gelegenheit gegeben, wenigstens vier Jahre lang, die er hinter Zuchthausmauern zu verbringen hat, über die Vergänglichkeit alles irdischen Scheines nachzudenken.

Vertrau, Untreue, schwere Urkundenfälschung — das Sündenregister dieses Herrn ist ziemlich lang und vor allem deshalb besonders peinlich, weil es durch 14 Vorstrafen eingeleitet wird. Entsprechend vielseitig war auch die Karriere seines Inhabers, der ursprünglich einmal ganz simpel Hans Bickel hieß, sich eines Tages in den „Freiherrn von König“ und, als dies auf

gesetzliche Vermögensbeschlagnahme unter dem Vorwand der Steuerinzehung (!). Die Angeklagten bekamen sich schuldig...

## In Kürze

Der Führer hatte am Donnerstagabend die Führerschaft der Partei mit ihren Damen zu einem geselligen Beisammensein in die Reichstanzel geladen.

Der in der Reichshauptstadt tagende Welt- und Kunstverein war am Donnerstagabend Gast der Reichsrundfunkgesellschaft im Hotel Adlon.

Der französische Außenminister Delbos empfing am Donnerstag den deutschen Botschafter Graf von Helldorf.

Die in Paris umlaufenden Gerüchte, wonach die Kredite für die Pariser Weltausstellung getätigt werden sollen, verbieten sich immer mehr.

Während der englischen Unterhausansprache nannte der konservative Abgeordnete Hoff den deutsch-englischen Flottenvertrag einen äußerst fairen Vertrag.

Nach einer Meldung im „Echo de Paris“ dauert der Taffenschmuggel aus Frankreich nach dem bolschewistischen Spanien unentwegt an.

Der Zentralausschuß der französischen kommunistischen Partei wird am Freitag zusammentreten, um die durch die neue Finanzpolitische Richtung der Regierung geschaffene Lage zu besprechen.

Der amerikanische Präsident Roosevelt ist am Donnerstagabend nach Warm Springs im Staate Georgia abgereist, wo er sich 14 Tage Ruhe gönnen will.

Die Polizeimannschaft der Wohnstadt Lublin (Polen) hat aus freiwilligen Spenden ein schweres Maschinengewehr mit voller Ausrüstung gekauft, das anlässlich des Namenstages des Marschalls Rydz-Smigly für den nationalen Verteidigungsfonds gestiftet und dem Lubliner Infanterieregiment übergeben werden wird.

Die Polizei in Lublin (Polen) hat aus freiwilligen Spenden ein schweres Maschinengewehr mit voller Ausrüstung gekauft, das anlässlich des Namenstages des Marschalls Rydz-Smigly für den nationalen Verteidigungsfonds gestiftet und dem Lubliner Infanterieregiment übergeben werden wird.

Die Dauer zu langweilig wurde, in einen „Hans von Brahm“ verwandelt. So vornehm wie diese Namen waren die Klüften dieses Hochaplers. In seinen Glanzzeiten unterhielt er einen Rennstall mit 12 Pferden. Vor 10 Jahren avancierte er überraschend zum „Fürsten von Eschnapur“, der seinen Namen sogar griechisch schreiben konnte und im Gefängnis zuweilen den wilden Mann markierte.

Obwohl man ihm verschiedentlich Gelegenheit gegeben hatte, sich im Gefängnis einen besseren Lebenswandel zu überlegen, versuchte er es auch diesmal wieder mit Betrügereien aller Art, bis ihn eines Tages eben doch wieder das Schicksal ereilte und ihm jetzt — 4 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust bescherte.

wir bei anderen Gästen feststellen konnten. Bevor die Intendanz zu einer Verpflichtung schreitet, wird sie überlegen müssen, welcher der in Frage kommenden Künstler die Hauptpartien unseres Heldenbaritons, den Hans Sachs und den Wolfram, die beide Schmelz und ergiebige Tiefe verlangen, am besten ausführen kann.

Im übrigen hatte die unter Leitung von Dr. Ernst Cremer und Regie von Heinrich Höppler-Helfrich stehende Aufführung die gewohnte Beschung.

Dr. Carl Josef Brinkmann.

## Zum Bühnenjubiläum Heinrich Georges

Glückwünsche des Führers und Dr. Goebbels

Bei der Festvorstellung des „Höh von Verlichingen“ am Donnerstag anlässlich des 25jährigen Bühnenjubiläum des Staatsschauspielers Heinrich George im Schillertheater erschien zu Beginn der großen Pause Staatssekretär Funk auf der Bühne, um Heinrich George zu seinem Ehrentage die Glückwünsche des Führers und Reichstanzlers und des Reichsministers Dr. Goebbels zu überbringen. Staatssekretär Funk überreichte ein in Silber gerahmtes Bild des Führers mit folgender handschriftlicher Widmung:

„Dem großen deutschen Künstler Heinrich George zum 25jährigen Bühnenjubiläum mit aufrichtigen Wünschen. Adolf Hitler.“ Reichsminister Dr. Goebbels handte dem Künstler ebenfalls ein in Silber gerahmtes Bild mit folgender Widmung:

„Staatsschauspieler Heinrich George, dem großen und bewunderungswürdigen Menschendarsteller, in Dankbarkeit und Verehrung zum 25jährigen Bühnenjubiläum. Dr. Goebbels.“

„Thors Gatt“ als Festaufführung zum Geburtstag des Führers. Otto Erler neues Schauspiel „Thors Gatt“ wird erstmals zum Geburtstag des Führers am 20. April in Berlin als Festvorstellung zur Aufführung kommen.

# Ein großer Erfolg des Fehse-Quartetts

### Der vierte Kammermusikabend der NS-Kulturgemeinde in der „Harmonie“

Das Streichquartett ist der Krönstein des Kammermusikens und des Kammermusikens. Im Zusammenspiel der vier verwandten Streichinstrumente, die sich zur Einheit finden und doch selbständig sein sollen, muß ein musikalischer Erlebnis geschaffen werden. Das ist der Romantiker immer raffinierter akquirierte Ausdrucksmittel der Klangfarbe wird unweifelhaft, melodische Erfindung und Ausgestaltung des thematischen Materials sind für die Wirkung allein entscheidend. Aber auch die wiedergebenden Künstler haben wesentliche Aufgaben. Jeder muß aus eigenem Empfinden gehalten und sich doch reiflos in das gesamte Klangbild einfügen.

Von Dabon nahm Mozart die Anregungen für die Komposition seiner Streichquartette, von ihm lernte er den feinen, bis ins letzte ausgeglichene Satz, die Auswertung der einzelnen Instrumente und die Klarheit der Anlage. Aber er gab immer durchaus Eigenes. Nur so wurde es möglich, daß seine späteren Quartette auf das einflussreiche Vorbild wieder zurückwirken konnten. Das Streichquartett in B-dur (Köchel Ver. 458), das aus recht äußerlichen Gründen den Beinamen „Jagd-Quartett“ erhielt, entstand 1784, mit fünf anderen zusammen wurde es Dabon gewidmet. In der Widmung sagt Mozart, daß er seine Mühe gesenkt habe, und das wunderbar ausgegearbeitete Werk gibt ihm recht. Es fehlt alle Schwere, mag sie kompositionstechnischer oder gedanklicher Art sein, sonniere Form und echte Musikfreude sind hier Form geworden. Frisch strömt das Hauptthema des ersten Satzes dahin, festlich erklingt das glänzende Menuett, derenselbstige Innigkeit lebt in fast lebhaften Adagio, übermäßig und humorvoll beschließt das Allegro assai, das zwar ein Rondothema, aber nicht Rondoform hat, das Werk. Die Wiedergabe durch das Fehse-Quartett ließ keinen Wunsch mehr offen. Jeder von diesen vier Künstlern weiß sein Instrument erschöpfend zu behandeln, er läßt es klingen und

macht es zum Ausdruck tiefsten Erlebens, aber er läßt sich auch so in das Ensemble, daß man glaubt, nur einen Spieler zu hören. Etwas fähiger Richard Hehle am ersten Viol. Durch wundervollen Ton begeistert Fris Daur (Viola) und Peter Herberich Lehmann (Cello), Heinz Herberich Scholz (2. Violine) schließt das Ensemble.

Nur eine Kammermusikvereinigung von solcher Vollendung war es möglich, das Streichquartett e-moll op. 51 von Johannes Brahms überzeugend wiederzugeben. Es ist nicht nur ein der technisch schwierigsten Kammermusikwerke, auch musikalisch ist es eine der leidenschaftlichsten, von wilder Unruhe getriebenen Schöpfungen des Meisters. So wird der erste Satz mit seinen Gegenjahren von leidenschaftlichem Andrängen und flügendem Verweilen, die in der Durchführung immer ködler aufeinander prallen, zu hoher dramatischer Wirkung erhoben. Ein Höhepunkt ist die Romanze (poco Adagio) mit ihren herrlichen Kammerisnen, ihrer warm empfundenen Heiterlichkeit, die aber wieder von der Leidenschaft der Gesänge durchzogen wird. Sturris, voll dunkler Unruhe wieder der dritte Satz, Allegretto molto moderato e comodo, erst im Trio mit seinem volkstümlichen Ländlerthema tritt Verabigung ein, die aber im Schlußsatz rasch wieder gesteigert Leidenschaftlichkeit weicht. Ohne sich zum Siege durchzurufen, ermatend und doch voller Leidenschaft schließt das Quartett in C-dur. Das Fehse-Quartett wählte es zum Erlebnis zu gestalten, es gab die letzte Wirkungsmöglichkeit der Als Abkling gab es das stöckliche Streichquartett op. 96 in F-dur von Anton Dv-rak. Nach dem leidenschaftlichen, grüblerischen und gedankenschweren Brahms war es Erholung. Davor schloß hier aus dem unerhöblichen Brannen ökonomischer Volksmusik, praktische Melodien folgen sich zu einem überaus liebenswürdigen Reigen. Gleich beim ersten Satz mit seinem fr-

ischen Stimmungsbogen Tanzthema, seiner bewegten Melodie und seiner musikalischen Dichtung geben alle Herzen auf. Vertrauen und in Melodien knüpfend geht das vor allem dem Cello dankbare Aufgaben seltene Sento vorüber. Kurz und tanzstroh ist der dritte Satz. Humor und Tanz bestimmen das Finale. Frisch jagt das Thema daher, ein heiteres Walzermotiv tritt hinzu, und verbiederter Gesang bricht herein, aber es stürmt weiter dem frohen Ende zu. Die unbedingte Stillarbeit, die das Fehse-Quartett schon bei Mozart und Brahms bewies, bewährte sich auch hier wieder. Es sagte sich reiflos dem Stil Dvoraks ein, die Instrumente, die eben überzeugend leidenschaftlich klangen, tanzten jetzt nicht weniger überzeugend.

Das Fehse-Quartett hat sich durch seine Abende keine Mannheimer Gemeinde geschaffen. Daß es bereits hoch im Ansehen steht, zeigte die den Durchschnittsbesuch übersteigende Zuhörerschaft. Die Gäste aus Berlin wurden mit besonderem Beifall gefeiert.

Dr. Carl Josef Brinkmann.

## Gast im „Lohengrin“

Nach verschiedenen Gastspielen auf Anstellung für das Hoch des Heldenbaritons als „Holländer“ und Wolfram hörte man jetzt im „Lohengrin“ Hans Schweska vom Stadttheater Chemnitz als Telramund. Wenn man bedenkt, daß die Partien des Holländers, des Hans Sachs und des Wolfram, wenn wir von den italienischen Opern absehen, in den Bereich unseres Heldenbariton gehören, wird man zu geben müssen, daß die Partie des Telramund, nicht reiflos Gelegenheit gab, die Fähigkeiten des Sängers zu erkennen. Er macht eine humanistische Figur und weiß auch zu gestalten. Der günstige Eindruck seiner Gestaltungskraft heilerte sich noch im Verlauf des Abends. Ausgezeichnet ist auch die Deklamation. Die Stimme klingt für unsere Begriffe für einen Heldenbariton ungewöhnlich hell. Gut sind auch die hohen Lagen, während die Tiefe des Sängers weniger ergiebig erschien. Auch die Weichheit des Tones hatte nicht die Vollendung, die

Am März... Der Sonne le... vor, ihr Rad... raume Zeit i... Fortschritt l... Unruhe in de... Wolken, die... Himmel gezo... der, getriebe... rasch, schon a... lenden Sterne... In diese S... ins Blut... leuchten: Da... und Schwel... der Ruter G... geschwungen... sich wieder b... Baumstößen... zu davonstreb... feinden Stern... scheidung, der... die jungen wi... tranken.

## Prüfung

Das Organ „Deutschland“, nach eine große... gesehen, deren... gewöhnung, G... sich nicht mit... jen vereinbar... wird an die S... richtet, an der... Jahren abgecl... befindlichen... wird dabei au... dadurch in Fei... taumern zu... Bedrängnisse... handele sich le... Dinge nicht bi... ungsfähig... der Reichs... DA gemein... im Handw... Rationalthe... Vorstellung de... es auch gef... ftenierung vo... 2) Uhr. Am... Oper von Wol... lang findet die... lustspiels „D... Zugkraft unv... unwirkt die... hers neuem... Reddig“, da... maß im Nat... tung: Hans B...

## Deutsches

Der Mangel... den städtischen... immer mehr d... sich bei den t... Reichsreferent... referent in... beifolgend eich... Schulentlassung... Aufruf! Oben 1937... vor der Ver... zur Schulentl... auf, sich der... schaft zuwen... dürfen bring... wollen diese... bringen, die... die neben der... Zeit eines g... handbates zu... Kadel ihre... Beweis ste...

## Deutsches

Der Mangel... den städtischen... immer mehr d... sich bei den t... Reichsreferent... referent in... beifolgend eich... Schulentlassung... Aufruf! Oben 1937... vor der Ver... zur Schulentl... auf, sich der... schaft zuwen... dürfen bring... wollen diese... bringen, die... die neben der... Zeit eines g... handbates zu... Kadel ihre... Beweis ste...

Abend im März

Im Märzabend ruht noch viel Tageslicht. Der Sonne letztes Grün währt länger als zuvor, ihr Nachglanz behält die Welt noch geraume Zeit in seiner Helle.

Da diese Sterne des März senken auch Unruhe ins Blut. So hoch sie auch schimmern und leuchten: Das geheimnisvoll drängende Reimen und Schwellen in den Krumen und Schollen der Mutter Erde ist doch bis zu ihnen emporgeschwungen.

Abend im März weckt soviel Wünsche und Sehnsüchte, sendet Träumereien und Empfindungen, bringt Entschlüsse und Pläne. Weicht du, daß draußen auf den Feldern eine Saat bestellt wird, daß auch du eine Saat zu legen hast, um einmal ernten zu dürfen?

Hoffnung lebt im Gezweig der Baumkrone, die über dir atmet, wenn du unter ihr rastest, Hoffnung lebt in dir, in alten Geschöpfen. Eine Familie — das sind wir im März, eine große frohgemute Familie, die da schafft und glaubt und sich betören läßt von Amfelsang und Abendglodenklang.

Prüfung alter Lehrverträge

Vorschlag der GD an die Handwerkskammern

Das Organ der Hitler-Jugend, „Das junge Deutschland“, weist darauf hin, daß zweifellos noch eine große Anzahl früherer Lehrverträge bestehen, deren Bestimmungen über Urlaubsgewährung, Erziehungshilfe oder Taschengeld sich nicht mit nationalsozialistischen Grundfragen vereinbaren lassen.

Nationaltheater. Am Freitag findet die letzte Vorstellung von Shakespeares Komödie „Wie es euch gefällt“ in der erfolgreichen Inszenierung von Helmuth Ebbß statt.

Deutsche Mädel, geht in den Haushalt!

Ein Aufruf an alle an Ostern zur Schulentlassung kommenden Mädel

Der Mangel an Hausgehilfinnen macht sich in den häuslichen und bäuerlichen Haushalten immer mehr bemerkbar. Insbesondere wirkt er sich bei den linderreichen Familien aus.

Ostern 1937 stehen wieder viele unserer Mädel vor der Entscheidung. Wir richten an diese zur Schulentlassung kommenden Mädel den Aufruf, sich der Arbeit in den Haus- und Landwirtschaft zuzuwenden.

Allegorische Figuren in unserer Altstadt

Ein kleiner Rundgang durch die Innenstadt / Der „Mercur“ als Sinnbild des schaffenden Mannheim

Beim Durchschreiten der Straßen unserer Altstadt fällt unser Blick häufig auf Bildwerke, die hier und da auf Plätzen stehen oder an Bauwerken angebracht sind.

Beginnen wir unseren Rundgang beim Kaiser-Wilhelm-Denkmal, so fällt uns hier gleich an der vorderen Rundung des Sockels die jugendliche Gestalt mit dem Lorbeerzweig auf, die den Sieg verkörpert.

Denken wir uns dem Nationaltheater zu, so finden wir hier nicht weniger als sechs Skulpturen allegorischen Charakters. An erster Stelle hat sie Johann Matthäus von den Branden. Von den beiden Figuren auf dem Balkon nach dem Schillerplatz dürfte die eine, mit dem Spiegel in der Hand, die „Wahrheit“ verkörpern, während die rechtsseitige die mimische und musikalische Kunst versinnbildlicht.

Am Gebäude der Handwerkskammer in B 1 (früher Handelskammer), befindet sich eine Bronzegruppe, Industrie und Handel darstellend.

Das Alte Rathaus ist wieder reich mit Allegorien bedacht. Auf der Seite der Breitenstraße stehen die beiden Kolossalfiguren „Arzt“ und „Schönheit“, von dem Bildhauer Hermann Noack-Karlstraße, die erst im Jahre 1869 vollendet wurden.

Das Alte Rathaus ist wieder reich mit Allegorien bedacht. Auf der Seite der Breitenstraße stehen die beiden Kolossalfiguren „Arzt“ und „Schönheit“, von dem Bildhauer Hermann Noack-Karlstraße, die erst im Jahre 1869 vollendet wurden.



Auch der BDM ruft in den Meldestellen der Jungmädelschaften des BDM herrscht Hochbetrieb. Jahrgang 1937 meldet sich zum freiwilligen Eintritt.

Rückblick auf die Ausstellung Deutschland

Ein interessanter Lichtbildervortrag bei den Mannheimer Hausfrauen

Den vielen Ausländern, die anlässlich der Olympischen Spiele in der Reichshauptstadt weilten, wurde auch in sehr anschaulicher Weise ein Ueberblick über das deutsche Schaffen in seiner ganzen Vielseitigkeit gegeben.

unserer Mannheimer Hausfrauen im Saale des „Hospitz“ in großer Zahl eingefunden, um den Worten von Frau Belt-Langenscheidt zu lauschen und sich von ihr auch an Hand von Lichtbildern durch die Berliner Ausstellung führen zu lassen.

Die Ausstellung „Deutschland“ sollte den Deutschen das deutsche Volk, sein politisches Fundament, Landschaft und Kultur, den deutschen Menschen beim Schaffen und Feiern und Herz und Hirn der deutschen Seele widerspiegeln.

Ein jeltener Gast

„Mutti, auf mal, ä Mutti!“ Aufgeregt trippelt der Kleine neben seiner Mutti her und weist mit der Hand in die Gegend. Selbst die Erwachsenen, die gerade die Wischstraße bevölkern und die helle Stimme des Jungen hören, horchen auf.

Ein Eichhörnchen hatte sich verlaufen. Ob es im Waldpart seinen festen Standort hat oder in einem der Gärten zwischen Schloß und Bahnhof, wer weiß es? Ratlos irrt es auf dem Gehweg hin und her, springt dann über die Fahrbahn auf die Baumallee zu.

Finanzämter und Wehrmachterfahrbehörden

Auskünfte über die steuerlichen Verhältnisse von Personen, die Offiziere des Wehrausbienstandes werden wollen, haben die Finanzämter den Wehrmachterfahrbehörden nur zu erteilen, wenn die in Betracht kommenden Personen sich mit der Auskunftserteilung einverstanden erklärt haben.



wissen immer was sie wollen! Nicht ohne Grund sind Roland-Schuhe so beliebt!



Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 26

Mannheim, O 4, 7 - am Strohmarkt

Der Ueberfall im Speyerer Wald noch unaufgeklärt

Urteil des Landgerichts Frankenthal durch Reichsgericht aufgehoben / Mannheimer Große Strafkammer fällt Freispruch

Vor der Großen Strafkammer stand am Mittwoch der 30 Jahre alte Gg. Weihenmayer aus Schifferstadt, in Jagelheim wohnhaft, der im letzten Jahre vom Landgericht Frankenthal wegen Ueberfalls auf eine Frau und an ihr verübter Notzucht zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden war.

haben müße. Sie forderte deshalb die Ehefrau deselben auf, ins Gefängnis nach Speyer zu gehen, um den Angeklagten zu einem Geständnis zu bewegen.

von der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung in ein wahres Kreuzverhör genommen wurde, ergaben sich verschiedene Widersprüche, wodurch sich eine einwandfreie Aufklärung nicht erzielen ließ.

Der Unhold habe ihr die Mütze in den Mund gesteckt und sie zu Boden geworfen, worauf er sich an der Ueberfallenen verging.

In seinem Plädoyer gab der Staatsanwalt seiner Auffassung Ausdruck, daß er den Angeklagten in vollem Umfang der Tat überführt halte.

Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er am 31. August des letzten Jahres zwischen 21 und 22 Uhr auf der Straße zwischen Jagelheim und Speyer eine Frau unter gewalttätiger Bedrohung von ihrem Fahrrad gerissen und sie sieben Meter weit über einen Graben in den dort befindlichen Kiefernwald verschleppt habe.



Stärkster Märzschnee seit 100 Jahren. Weithild (M). Der überaus starke Schneefall im Harz blockiert Straßen und Häuser. — Unsere Aufnahme stammt aus Braunlage

Die Ueberfallene hatte nämlich in ihrer Not von einem Kinde gesprochen, das zu Hause am Sterben liege, damit der Unhold von ihr ablasse.

Ratskeller • Deidesheim. Jeden Sonntag Tanz

neben der Straße gesprungen sein, sie vom Rad gerissen und in den Kiefernwald geschleppt haben. Kein Mensch befand sich um diese Zeit in der Nähe des Tatoris, der sich unweit des Kilometersteins bei der Abzweigung der Straße nach Duttenshofen befand.

550 Jahre Bären-Gasthaus in Freiburg

Deutschlands älteste Gaststätte

Freiburg i. Br., 12. März. Kommenden Sonntag feiert das Wäldhaus „Zum Bären“, das wie urkundlich belegt, älteste Gasthaus Deutschlands sein 550jähriges Bestehen.

Fälle, im Trausaal des Freiburger Rathauses vorgenommen wurde, bedeutet in der Entwicklung der kommunalen Verwaltung einen bedeutungsvollen historischen Akt.

Die Gemeindeverwaltungsschule

Freiburg i. Br., 11. März. Die Eröffnung des 1. Lehrganges der badischen Gemeindeverwaltungsschule, die von dem geschäftsführenden Direktor des Deutschen Gemeindetages, Dr.

Siebzehn Kurschüler nehmen an diesen ersten 450 Stunden umfassenden Lehrgangsteil. 350 Stunden werden in Freiburg abgehalten, die restlichen 100 in einem geschlossenen Lager.

Die Beweisaufnahme und Zeugenvernehmung nahm geraume Zeit in Anspruch. Obwohl der Angeklagte in der Verhandlung wiederholt betonte, daß er sich keine Schuld vorzuwerfen habe, ging doch aus den Aussagen der Kriminalbeamten hervor, daß man die Tat dem Angeklagten zuschreiben könne.

Frau Weihenmayer ging in Begleitung ihrer Schwester dorthin und bei dem sich hierbei entspannenden Gespräch sagte ihr Frau Gäßle, daß der Angeklagte einen braunen Pullover

Ueberfallenen gegenüber die Tat zum Teil eingestanden habe. Das Reichsgericht habe das Urteil des Landgerichts Frankenthal aufgehoben und eine völlig neue Verhandlung angeordnet.

Der Verteidiger des Angeklagten betonte, daß das Reichsgericht in den bisher vorliegenden Beweismitteln keine ausreichende Klärung des Falles erblickt habe und deshalb den Fall einem neutralen Gericht zur erneuten Beurteilung übergeben habe.

Nach eingehender Beratung wurde der Angeklagte Georg Weihenmayer von der Großen Strafkammer von der erbobenen Anklage freigesprochen und auf freien Fuß gesetzt.

Die Verhandlung vor der Großen Strafkammer in Mannheim hatte kein Licht in die mysteriöse Angelegenheit gebracht.

Ein Badener in Palästina ermordet

St. Gallen, 12. März. Aus Hailfa in Palästina traf hier die Nachricht ein, daß der aus dem benachbarten Emmingen a. Nag gebürtige Jakob Speyer in Acco ermordet aufgefunden wurde.

Löblider Anprall gegen Telegrafenslange

Grenzach, 12. März. Am Donnerstagmittag prallte der 27jährige Kaufmann Paul Eckert aus Grenzach auf der Fahrt von Rheinfelden nach Grenzach im 70-80-Kilometer-Tempo in einer Kurve gegen eine Telegrafenslange, die durch die Wucht des Zusammenstoßes zweimal gebrochen wurde.

Wenn BADEN-BADEN dann Badische Winzerstube HOTEL ROMERHOF Solfenstr. 25

Ein gemeiner Raubüberfall geführt

Konstanz, 12. März. Der Raubüberfall in der Talmühle bei Engen am 8. Januar d. J. fand vor dem Konstanzer Schwurgericht seine Sühne.

Drei Schwerverletzte im Kraftwagen

W. d. R. 12. März. Auf der Straße Wörth-Randel stieß ein Personenkraftwagen mit einem Karlsruher Fernlastwagen zusammen.

Das Südtopffest, vom 1. bis zum 11. März, zum Eintopffest

Seehafen-Zweckverband tagt

Heidelberg, 12. März. In Heidelberg tagt zur Zeit der Seehafenzweckverband. Es handelt sich hier um eine Vereinigung der sogenannten „Adriatischen Eisenbahnverwaltungen“ bestehend aus den italienischen, österreichischen, ungarischen, tschechischen und jugoslawischen Staatsbahnen einerseits und der deutschen Reichsbahn andererseits.

Die getroffene Regelung kann als vorbildlich für Europa betrachtet werden.

Ein Vorkämpfer der Bewegung gestorben

Eberbach, 12. März. Im Alter von 62 Jahren ist der Pp. Karl Auzer gestorben. Er ist zugleich der letzte Vertreter des einst in Eberbach behelmten Verbandswerks gewesen.

Zweimal Ehrenpatenschaft in einer Familie

W. d. R. (bei Offenburg), 12. März. Bei dem ersten lebenden Kinde der Familie des Maschinenwärters Karl Kiefer hat Ministerpräsident Göring die Ehrenpatenschaft übernommen.

Badens

Am gleichen... el gegen Frank... Hiltler-Kampfbal... treuung in der... Uffere Auswärt... lichen Kaufpor... geführt und vor... werden, heißen:

Benner (Redau... hauer Heimleier (Herrheim)

Seitliche Suitt

Nach einer Mi... Herausgabe ein... für alle D.M... Ausweis soll je... einführern aus... Maßnahme wirk... men, den Sportl... in die Tasche j... erwarten, daß e... Beachtlich ist sch... einführer hier... wird und damit... einen neue... in deutschen Sp... nicht aber, so ni... scheint, kann de... werden. Man de... einwechsel" und... respekt. Im S... Beziehen ein M... gen gewachsen, i... wichtige Vereins... räumen, so daß... hand, Bestimmu... angehen. Das... könnte da Wand... von allen begrü... wessen. Man w... Vertrauensmann... am ausländiger... eine langen B... über einer verfo... schäfte auf d... Interesse die w... 1932 ab und g... zu verspüren.

Seitliche Suitt

Die erste Leich...

Der kommende... des Kreises... in der neuen G... mit Start und... Zernerklärung... herrliches Gelä... und die der... bestehende Läng... in — so legt... einen Weg von f... Gewähr für eine... weiteren Verlauf... den Klassen. W... mit rund 170 T... len besteht ist die... halten. Von d... lässe machten die... lauch. Die sechs... für die Fra... abgeben. Mit... Fortlerinnen S... die ausländisch... Mannschafslauf... wischen 1919... Hauptlauf wur... derte, was augen... meldei. Der V... Mittelstreckler... einen bringt... Braunbarth... ch auf 8. März... Vormittag mit 9...

Sachten 21000

Der Turnverein... Sonntag, 14. M... nmen des Turn... nem Mannschaf... tel und im Fr... Die Kämpfe begi... sowohl in den... als auch in den... und bewährte Fe... schöne und Ju... len wird. Im... Mannschaf von 9... in Jahr die Ba... schifflechten er... tragen, während... in der Ausgeli... in schwer voran... einer Frauenm... nalle Badisch... fuge, so sie all... ligen Einzellege... hängen wird, ... wünschlich, daß... weins 1846 für... in des W.D.V... nermannschaft... na schlug. Jed... Spannung und... lung nichts de...

Badens Mannschaft für Dijon

Am gleichen Tage, an dem unsere National-... gegen Frankreich in der Stuttgarter Adolf-... Kampfbahn antritt, spielt Badens Ver-... in der südfranzösischen Feste Dijon.

Table with 3 columns: Name, Position, Club. Includes names like Trank, Komrod, Wols, Benner, Herrmann, Kotsigal, etc.

Seidige Luft im Paragrafenwald

Nach einer Mitteilung des DAV wird an der... Herausgabe eines neuen Mitgliedsausweises... für alle DAV-Mitglieder gearbeitet.

Seidjahreswaldlauf in Käferal

Die erste Leichtathletikveranstaltung des Jahres... Der kommende Sonntag steht die Leichtath-... des Kreises Mannheim beim ersten Start...

Der kommende Sonntag steht die Leichtath-... des Kreises Mannheim beim ersten Start... in der neuen Saison.

Seidten Mannheim gegen Pforzheim

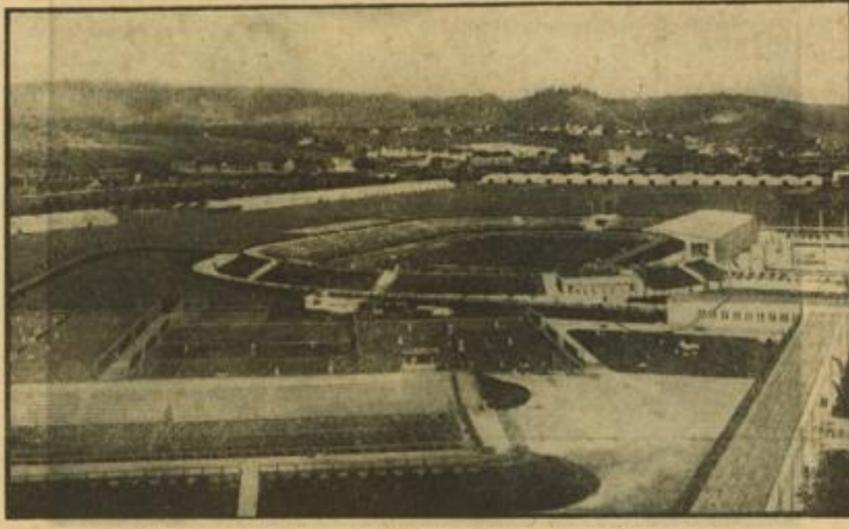
Der Turnverein Mannheim von 1846 hat für... Sonntag, 14. März, die Fechter und Fech-... des Turnvereins Pforzheim 1834 zu...

In Bremen reifen die Entscheidungen

Interessante Paarungen in den Endrunden

Donnerstag abend begannen in den Bremer... Zentralhallen die Vorkampfrundenkämpfe zur... Deutschen Amateur-Bormeisterschaft 1937.

spielt ihre große Klasse aus, allerdings ver-... hielt sich Stach sehr passiv, so daß Wille einen... immer größeren Punktvorsprung erreichte.



Hier wird der Fußball-Länderkampf Deutschland - Frankreich ausgetragen... Blick auf die Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart.

Neuer Trainer beim Ruderverein „Amicitia“

Kameradschaftsabend und Einführung des Rudervereins Reinhardt-Dresden

Zu einem ins Bootshaus am Neckardamm... einberufenen Kameradschaftsabend hatten sich... 80 Ruderer und Ruderinnen eingefunden.

mit seinen Ruderern gebort und sich nicht am... Kopf schütteln der Anderen gestört habe.

- 1. Das geschlossene Eintreten des gesamten Vereins... 2. ein tüchtiger Ruderlehrer; 3. brauchbares Menschenmaterial und 4. Kapital...

Immer wieder Wölfe - Stöck... Da für unseren Speerwurf-Olympiasieger... Gerhard Stöck bei den Hallensportfesten...

den Schaller Murach anzutreten. Murach gefiel... weit besser als am Vortage, er hatte auch die... größere Körperkraft für sich und gewann auf...

Im Dalschewergewicht zeigte der Ham-... burger Bog gegen den für den verletzten Han-... noveraner Koppers eingepfundenen Wöter...

Die Endrunden am Freitagabend: Fliegengewicht: Kaiser (Glabbeck) - Bruh... Bantamgewicht: Wille (Hannover) gegen...

Tennis-Turnier an der Riviera

An dem im italienischen Rivieraort Bor-... dighera begonnenen internationalen Tennis-... turnier sind auch einige deutsche Spieler...

In dem auf französischem Boden gelegenen... Mentone feierte der Schwede Karl Schrö-... der gegen den Polen Larkowski mit 8:6...

Davispokalkampf gegen Oesterreich

Der zur zweiten Runde des Davispokal-... Wettbewerbs zählende Tennisländertampf... zwischen Deutschland und Oesterreich...

Belgien jagt Hockey-Ländertampf ab

Der Belgische Hockey-Verband hat den für... den kommenden Samstag, 13. März, nach... Brüssel angelegten vierten Ländertampf...

ermordet

in Palästina... der aus dem... gebürtige Ja-... aufgefunden... nischen Gene-... ergebnis, daß... und unter-... den auf dem... endlich er-... wurde der... Die Leiche... in Haifa bei-... nach Pala-... Farm seines... 1914 lehrte... edete sich als... er dann wie-

afenanfrage

Donnerstag... Mann Paul... Fahrt von... 70-80-Kilo-

Wann... tute

Sollenstr. 25

en eine Tele-... des Zusam-... wurde. Edert

geführt

Kantüberfall... Januar d. J... gerichte Sie... hatte sich der... aus Mlingen... an dem frag-... imühle, lie-... und über-... hatte, daß... Haus be-... ins Gesicht... Dann raubte... lichte. Der... hretern Bar-... gefiekt und... lautete auf... fünf Jahre... suchungschaft

ftwagen

der Straße... entrafstwagen... zusammen. Graben fuhr... angeschleubert... fester Rich-... des Ver-... und mußte... del gedrückt



Vorbehaltsklausel für nachträgliche Preiserhöhungen verboten

In einem Rundschreiben an die Organisation der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks weist der Reichskommissar für die Preisbildung darauf hin, daß seit Erlass der Preisstopverordnung Lieferanten und Verkäufer vielfach Vorbehalte in ihre Verträge aufnehmen, die gegebenenfalls die nachträgliche Forderung eines erhöhten Preises vorsehen.

Dieser Rundschreiben zeigt, daß noch allgemein in der Wirtschaft mit einer Erhöhung der Preise gerechnet wird, sonst wären solche allgemeinen Vorbehalte für Preisrückführungen nicht denkbar. Die Wirtschaft beweist damit wenig Verständnis für die Aufgaben des Preisbildungskommissars, deren Ziel ja nicht nur die Haltung des Preisniveaus entsprechend dem Lohnniveau ist, sondern darüber hinaus die Ausnutzung aller Möglichkeiten zu einer Preisfestigung und damit zu einer Sicherung des Lebensstandards der arbeitenden Menschen.

Es kann nicht schief genug vor der Auffassung warnend werden, daß früher oder später jeder Wirtschaftszweig einmal eine Preiserhöhung bewilligt erhalten wird. Davon kann gar keine Rede sein! Nur da, wo wirklich wichtige Gründe für eine Preiserhöhung vorliegen, und zwar Gründe, die von der deutschen Volkswirtschaft aus überhaupt nicht oder nicht sofort beseitigt werden können, darf mit einer Ausnahmegenehmigung gerechnet werden.

Die Kaufkraftwertung bleibt zurück

Im Januar 1937 wurden insgesamt 12 101 Tonnen weniger Rohstoffe erzeugt, als den großen Erzeugerländern zugeflossen waren. Von der sogenannten Grundbaute wurden 75 v. H. ausgeführt. Sie betrug für sämtliche Länder im Monat Januar 1937 insgesamt 104 875 Tonnen, im Jahr 1936 dagegen 119 456 Tonnen. Lediglich in der Gruppe der Grundbaute wurden 1936 119 456 Tonnen, während die tatsächliche Ausfuhr 767 693 Tonnen ausmachte, so daß infolgedessen im Jahre 1936 2943 Tonnen mehr ausgeführt wurden, als im Januar 1937.

Zurück das Januar-Ergebnis ist dieses Jahr längst aufgehoben. Und die sogenannten vorläufigen Zahlen für Februar 1937 bleiben wiederum hinter den entsprechenden Ausfuhrzahlen zurück. Sofern diese Entwicklung sich in der weiteren Zukunft in der gleichen Richtung bewegt, dann wird das halbjährliche Bild der Weltmarktsituation sich vollkommen ändern und schließlich auch die Preisentwicklung beeinflussen, so lange nicht die Einfuhrbeschränkungen neu festgesetzt werden. Bisher waren die Schätzungen wegen der Berichtsverwicklung immer auf Grund der Ausfuhrzahlen entstanden, daß die angehenden Erzeugnisse von den einzelnen Ländern auch exportiert werden. Wie sich in den letzten Jahren besonders dieses Jahres ergab, ist, trifft dies seit Wochen nicht mehr zu.

Dies zeigt sich einmal in der Gefahr der Restriktionen bei den Produkten, die naturbedingt sind (wie Getreide, Pflanzen, Obst, Leder, Wolle, etc.), die im allgemeinen durch den Verbrauch plötzl. sinkt. Dies zeigt sich aber auch, wie richtig angedeutet, in dem unzureichenden Absatz der Rohstoffe an den Weltmarkt. Die deutsche Politik ist zur künftigen Erzeugung übersehen. Was wir jetzt machen, werden bald auch in anderen Ländern machen müssen, sofern sie es nicht schon tun.

Starke Umstufung bei Getr. Wädr. Höl. Zerkleibt. Bei einer dauernden Vorkaufstätigkeit in ähnlichen Verhältnissen würde die Getr. Wädr. Höl. Zerkleibt (Kornfabrik etc.) im Geschäftsjahre 1936 eine nicht unbedeutende Umstufung, besonders im Inlandsabsatz. Das Ausfuhrverhältnis würde leicht

Variable Aktien gedrückt, Kassawerte gesucht Berliner Börse

Die Aktienmärkte boten auch heute wieder, was den Schwankungsverlauf betrifft, das gleiche farblose Bild wie an den Vortagen. Rundschiffaufträge gelangten nur in bescheidenem Umfang zur Ausführung, wodurch auch die Unternehmungslust des berufsmäßigen Börsenhandels auf ein Mindestmaß reduziert wurde. Das noch auf Erwartungen im Zusammenhang mit der bekannten Ankündigung der Reichsbank über die Unternehmungslust der Reichsbank, die für die weniger kapitalstarken Aktien durch ihren niedrigen Kursstand einen Anreiz zum Kauf bieten. So entwickelten sich die Aktienmärkte in der Hauptsache (plus 1/2 Prozent). In fortlaufender Notierung konnten Mandelbrot Bergbau als einziges Papier am Rentenmarkt unter Berücksichtigung des Bezugsrechtsabzuges von 1/4 um 1/2 Prozent anziehen. Braunkohlenwerte blieben fast durchwegs gedrückt, eine Ausnahme bildeten Deutsche Erdöl (minus 1/2 Prozent). Angeboten waren einige Kalkwerte, in Westfalen und Westfalen (minus 2 bis 3 Prozent). Am deutschen Markt lagen Harbin mit 169 1/2 um 1/2 Prozent höher. Von Gummi- und Kautschukwerten ermittelte sich Conit Gummi gegen die letzte Kasse mit 2 1/2 Prozent. Während bei Gießereiwerten Rückgänge überwiegen — Siemens schied mit minus 1 Prozent zu den am stärksten abgesetzten Papieren —, konnten Verleumdungspapiere bei hohen Ankaufkursen circa 1/2 bis 1/2 Prozent höher angesetzt werden. Im Aktienmarkt waren nur noch Reichsbank mit plus 1/2, Berliner Wädr. Höl. Zerkleibt, Wädr. Höl. Zerkleibt und Süddeutsche Bank mit je minus 1 und Jungbunzlauer mit minus 1 1/2 Prozent dem Vortag gegenüber stärker verändert.

Am Rentenmarkt wurde die Reichsbankanleihe um 7 1/2 v. H. niedriger angesetzt, was aber unmittelbar nach dem ersten Kurs wieder auf den Vortagskurs von 120 1/2 an. Die Umstufungsanleihe wurde 5 v. H. niedriger mit 91,35 notiert. Am Geldmarkt erforderte Monatsgeld 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent.

Von Salinen zeigten sich das englische Pfund auf 12,16, der Dollar auf 2,49, der Franken auf 11,42. Schwach lag der Gulden.

Wegen der in der Nacht zum 12. März stattgefundenen Verhandlungen ergaben sich gegenüber dem im Verlauf der Verhandlungen nicht mehr. Vereinzelt konnten sich noch kleine Erhöhungen durchsetzen, denen andererseits geringfügige Einbußen gegenüberstanden. Im großen und ganzen war die Stimmung als behauptet anzufassen.

Nachdrücklich kamen neue Umstände zu Tage. Bei der amtlichen Berliner Zeitungsveröffentlichung blieb der Dollar mit 2,49 unverändert. Das Pfund brüdete geringsfügig auf 12,16 (12,17) ab, ebenso der Schweizer Franken, der sich auf 11,42 (11,39) stellte. Der französische Franken war mit 11,42 (11,39) weiter erhöht. Der holländische Gulden lag mit 1,96 (1,96) höher nach. Am Goldmarkt überwiegen für den Weltmarkt die Indikatoren heute über die Vortage von durchschnittlich 2 1/2 bis 4 Prozent. Sachwertpapier lag um 6 Prozent höher. Soweit andererseits Gewinne zu verbuchen waren, gingen diese kaum über 2 1/2 Prozent hinaus; lediglich Demoo konnten 3 Prozent

erhöht. Demzufolge lag der Betriebsertrag auf 2,93 (2,92), d. h. Erträge nur noch 3000 (20 000) Reichsmark. Die Abschreibungen sind auf 0,11 (0,145) ermäßigt. Einflüsse sind 25 000 (24 000) RM. Vortag verbleibt ein Jahresüberschuss von 145 595 (115 192) RM., woraus wieder 5 Prozent Dividende (—) RM. der freien Rücklage übersteigen und 25 245 (24 842) RM. neu vorgetragen werden. Im das neue Geschäftsjahr wurde ein beträchtlicher Aufwandsbestand übernommen, so daß die Vorauszahlung für eine weitere gute Beschäftigung gegeben ist. — RM. 19. März.

Bereinigter Wädr. Höl. Zerkleibt RM. 19. März. Die bereits kurz gemeldet, schließt diese mit 19,5 Millionen (fr. RM. ausachtelbeidige) Geschäftsjahr 1935/36 mit einem Gewinnüberschuss von 1,685 Mill. (fr. 1. 1. 1935) ab. Der Wädr. wird die Verteilung einer Dividende von 10 (6) Prozent

Wie wird das Wetter?

Dericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt

Mit dem Vorstoß eines kräftig entwickelten Atlantikwirbels nach England haben sich wieder die Ausnahmeverhältnisse größeren Ausmaßes eingestellt. Während dabei Deutschland bei südlichen bis südwestlichen Winden wieder ganz in den Bereich mehr oder weniger milder Meeresluft gekommen ist, die auch unserem Gebiet neue Niederdruckgebiete brachte, herrscht in Skandinavien noch immer außerordentlich strenge Kälte, die sich bis über England hinaus bemerkbar macht. Die unbedeutende Bitterung setzt sich fort.

Die Aussichten für Samstag: Veränderlich mit zeitweiliger Aufbesserung, jedoch im ganzen noch unbedeutend und wiederholt meist schauerartige Niederschläge, bei heftigen südlichen bis westlichen Winden häufig.

und für Sonntag: Trotz zeitweiliger Aufbesserung noch immer unbedeutend, nachts vielerorts Frost.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 11.3.37, 12.3.37. Rows include Rheinfelden, Waldshut, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 11.3.37, 12.3.37. Rows include Driedenheim, Mannheim.

Werbung und Umsatz

Eine neue Broschüre der Wirtschaftsguppe Einzelhandel

Zwischen dem Umlauf eines Kaufmanns und seiner Werbung bestehen die mannigfaltigsten Zusammenhänge. Es ist durchaus nicht immer so, daß der Kaufmann mit einem bestimmten Kundenkreis rechnen kann, der auch unauflösbar zu ihm kommt. Dies wird immer nur bei einem verhältnismäßig geringen Teil von Einzelhandelskäufen zutreffen, der aber dann weniger auf Stammkunden, als vielmehr auf Lauffachheit eingestellt ist. Im allgemeinen wird es wohl so sein, wie es sich auch in jeder beliebigen Unternehmung einer großen Marktentwicklung ergibt: Diese Firma hatte ihren Werbestand eingekauft mit dem Ergebnis, daß kurze Zeit darauf der Verkauf zurückging. Eine Beschränkung der Werbung führte dann erst wieder dazu, daß auch die Umsätze wieder anstiegen. Dieses Beispiel sollte zu denken geben.

Metalle

Berliner Metallnotierungen

12. März. (Amtlich. Preisveränderung) RM für 100 Kilogramm: Elektrolytischer (reiner) Kupfer 140,00; Zinn 110,00; Aluminium 98,00; Nickel 144,00; Eisen 148,00; Silber 1000,00.

Berliner Metallnotierungen

Der Geschäftsbericht erklärt über die Bedingungen, daß die Sprengstoffe Dividende der Gebr. Wädr. & Co. RM., Berlin, diesmal voll mit der Halbierung vermindert werden konnte. Die Gesellschaft gliedert sich in zwei Abteilungen 7 Prozent, die Gebr. Wädr. & Co. RM., Berlin, konnte infolge der Verlegung des Standorts wie auch der Auslandsverhältnisse ihre Dividende von 6 auf 5 Prozent erhöhen. Die Wädr. & Co. RM., Berlin, weist bei der Übernahme der Wädr. & Co. RM., Berlin, einen kleinen Reingewinn auf. Die Wädr. & Co. RM., Berlin, arbeitet befriedigend, die Wädr. & Co. RM., Berlin, infolge der Währungsverhältnisse mit einem Minus ab, die Beteiligung in Streifenblech wirtschaftete 1935 einen Gewinn heraus, der zur teilweisen Tilgung des Kreditschulden dienen konnte. Von den Konzernunternehmen in Uebersee konnten die japanische und auch die argentinische Gesellschaft befriedigende Ergebnisse erzielen.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Bremen, 12. März. (Amtlich) Mai 1937 Brief, 1371 Geld; Juli 1405 Brief, 1403 Geld; Oktober 1422 Brief, 1420 Geld; Dezember 1424 Brief, 1422 Geld; Januar 1429 Brief, 1427 Geld. — London: leicht befristet.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Gold, Brief, Gold, Brief. Rows include Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Gold, Brief, Gold, Brief. Rows include Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

Frankfurter Effektenbörse. Table with 4 columns: 11.3., 12.3., 11.3., 12.3. Rows include Brauer Kleinlein, Bremen-Besth. Oel, Brown Boveri, etc.

Berliner Kassakurse. Table with 4 columns: 11.3., 12.3., 11.3., 12.3. Rows include Süss-Zucker, Ver. D. Oel, Westzucker, etc.

Verkehrs-Aktien. Table with 4 columns: 11.3., 12.3., 11.3., 12.3. Rows include Baltimore Ohio, AG. Verkebrswesen, Alz. Lok. u. Kraft, etc.

Verkehr-Aktien. Table with 4 columns: 11.3., 12.3., 11.3., 12.3. Rows include Gann-Werke, Hachenfeld Draht, Hamburg Elektro, etc.







### Der modische Strumpf

auswählend und preiswert zugleich!

### Damen-Strümpfe

**Damen-Strümpfe**  
Mako, kräftige Strapazierstrümpfe, Paar 1.35 - 70 - 68

**Damen-Strümpfe**  
Matt-Kunstseide, in neu. Frühjahrsfarb., Paar 1.15 - 90 - 75

**Damen-Strümpfe**  
Mako mit Kunstseide plattiert, feinfädige Qualitäten, Paar . . . 1.60 1.35 1.10

### Kinder-Strümpfe

**Kinder-Strümpfe**  
solide Qualitäten - Größe 1 - 45 u. - 30 mit Steiz.

**Kinder-Kleinstrümpfe**  
mit Elast.-Rand - Größe 3 - 65 u. - 50 mit Steiz.

### Herren-Socken

**Herren-Socken**  
Mako mit Kunstseide, in aparten Mustern - Paar . . . - 90, - 75, - 50

**Herren-Sportstrümpfe**  
in Wolle und Baumwolle . . . Paar . . . 2.55, 1.75, 1.15

### Handschuhe

**Damen-Handschuhe**  
imit. Leder mit eleg. Stulpe - Paar . . . 2.55, 1.95, 1.50

**Damen-Stulpen-Handschuhe**  
imit. Schweinsleder . . . Paar . . . 3.75, 2.90, 2.55

**Damen-Handschuhe**  
Matt-Kunstseide, mit u. ohne Stulpe, Paar 1.95 1.50 1.35

**Herren-Handschuhe**  
imit. Wildleder . . . Paar . . . 2.65, 2.35, 1.60

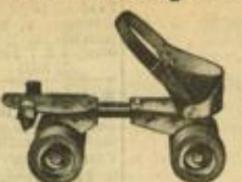
### Damen-Schals

Eleg. Damen-Schals und Tücher . . . 2.85, 2.65, 1.65



Mannheim, an den Planken neben der Hauptpost

### Ostergeschenk für die Jugend



**Rollschuhe**  
mit und ohne Kugellager  
in allen Preislagen

Adolf Pfeiffer R 1, 4

### Colosseum

am Meßplatz 666  
Inhaber: KARL KNORPP  
Bürgerl. Mittag- und Abendisch.  
Jeden Samstag Verlängerung!

### Zucker- kranke

trinken:  
34er Wiltinger Klosterberg 1.20  
Natur, Saft  
33er Veldenzir Kircheng 1.40  
Mosel . . .  
pro Liter ohne Gl.

Seit 30 Jahren  
**Vorreiter**  
Weinkeller  
Rheinaustr. 6  
Ruf 235 43  
und  
Pfungberg  
Frühlingstr. 37

auf Wunsch Teilzahlung!  
**Kronenberger Schimperstr. 19**  
Fernsprecher 506 36

Kommunionkerzen  
Gesangbücher  
Kranze, Tücher  
Rosenkranze  
in reicher Auswahl  
V. Hepp, T 3, 5  
Papierhandlung  
Fernsprecher 213 48

# Mohrnen

## laufen - Fahrrad kaufen -

Heßräder	Suprema	Opel	NSU	Wanderer	Dürkopp
33.75 bis 49.50	58.50 bis 78.50	62.- bis 80.-	70.- bis 75.-	79.50 bis 90.-	71.50 bis 79.50

NSU-Quick-Motorfahrrad 290.- • Wanderer-Sachs-Motorfahrrad 326.-

### DER PREISWERTE Oster Hut

- Jugendl. Glocke mit Schleiher und hoher Besenverarbeitung . . . 4.90
- Damenhut besonders kleidsam, in neuer Form, hübsch garniert . . . 5.75
- Mod. Kappenform aus feiner Barch gesch., sehr kleidsam . . . 6.75
- Kostümhut feich und sportlich mit weicher Garnierung . . . 7.90
- Kleidsame Glocke feine Feile, in neuen Farben . . . 9.75
- Motelot aus feiner Barch gesch., mit sehr weicher Besenverarbeitung . . . 12.75

Sehen Sie bitte unser Spezial-Fenster!

## GEBRÜDER braun

MANNHEIM · BREITESTRASSE · K1,1-3

### Regenmäntel

oder den bewährten

## Münchener Loden-Mantel

von

# Hill & Müller

Beachten Sie unsere Schaufenster!

### Städte-Kampf

Karlruhe - Mannheim  
Karlsruher Billard-Club - Mannheimer Billard-Freunde

am Sonntag 14. März ab 10 Uhr vorm. in

## BUSCH'S Billard-Akademie

N 7, 8 Kunststraße Eintritt frei

### Frankeneck M 2, 12

Bekannt für gute Küche u. vorzögl. Weine

### Schlaf-zimmer

Kirschbaum poliert  
Schrank 200 cm komplett RM 275.-  
schwere gedieg. Werkarbeit zu verkaufen Unverbindliche Besichtigung erbeten.

**Möbelhaus am Markt F 2, 4b**

### Küchen

in Edelholz, in Lack sowie Natur  
kaufen Sie preiswert bei

## Möbel-Dietrich

Ehständerdarlehen Kinderbeiträgen werden angenommen.  
E 3, 11

### Zur Konfirmation und Kommunion

die gute Uhr, ein wertvolles Schmuckstück von

## B. Stadel, H 1, 1/2

Geegründet 1840 Breite Straße  
Altgold und -silber wird in Zahlung genommen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Dipl.-Kfm. **Feitz Hildehof**  
**Döte Luise Hildehof** geb. Schulz  
Mannheim, Meerfeldstr. 58, den 13. März 1937

**Schlaffia-Matratze DRP.**  
Stell. in Polsterung und Material, in Halbleinwand, Indanthrenblau, 10 Jahre schriftl. Garantie nicht nur für die Einlage, sondern für Haltbarkeit der ganzen Matratze, sowie für Weichheit u. Wärme  
100x200 . . . 80.- RM.  
Spezialdratzen (m. Kett) 13.- RM.  
Schonerdecke, dick gefüllt 7.- RM.  
Alles zusammen für 1 Bett 100.- RM.  
Schlaffia-Matratze v. 54.- RM. an.

**Matratzen-Burk**  
Ludwigshafen a. Rh., Hagenstr. 19.  
(Haltestelle Schlachthofstraße)  
Bitte Bestellenlassenmaß angeben. Oberstehende Preise verstehen sich gegen Kasse. (18153V)

**Briefmarken**  
Briefmarken-Kiden u. Samml. Subst. Ract R a u e r, P 3, 9. - (42368)

**Immobilien**  
**Zweifamilienhaus**  
mit je 3-4 Zimmer nebst Subehör in guter Lage Blumendamm bei Gröb. Kuchhof. In kaufen gesucht. Offert. unt. 2537-S an den Verlag Bl. Bl.

### Für Urlaub u. Wochenende

**Beste Erholung in BULLAU**  
Im Herzen des Odenwaldes, 580 Meter über dem Meer. Herrliche Gegend, abwechsel. Laub- u. Nadelwälder, idyll. Waldwiesen. Größte Ruhe. Schöne luftige Zimmer m. fl. Wasser. Sonntag u. schattige Liegewiese beim Haus. Eig. Landwirtschaft, kein Gasthaus. Beste Verpflegung. Tagespreis bei 4 Mahl. 3.50 Mk. - Pension Schumberg, Bullau über Erbach. Erreichbar: Tel. Amt Erbach 475.

**Luftkurort HUZENBACH (Murgtal)**  
**Pension Möhrle** senzenlich  
in fr. Höhenlage an Wald u. Wasser gelegen, Liegewiese, fl. Wasser, Zentralheiz., beste Verpflegung. Prospekte durch d. Verlag u. d. Besitzer G. Möhrle. Tel. 58 Schönmünzsch.

**Dobel Schwarzwald Hotel-Pension Sonne**  
das führende Haus. Neuzzeitl. einger. Pension ab RM 4.50 - Prospekte.

**Luftkurort REHBACH MarzellerMühle**  
Post Michelstadt i. Odenw.  
mit ihren gemütlichen Räumen, naturreinen Weinen, ihrem großartigen Bier und guter Küche stets angenehmen Ferienselbsthalt sowie Wochenende. Verlangen Sie Prospekte. Fernsprecher Nr. 23.

**Privat-Pension Osterheld**  
gggr. 1900  
Schön. Ferienselbsthalt in ruh. wald-u. wasserreicher Gegend. Bad im Haus. Gastbörz. reichl. Küche. Mäßige Preise.

**Todtnauberg Pension Alpenblick**  
Inh. Theod. Brandner / Wintersportplatz in herrl. Lage / Mäßige Preise bei zeit. Verpf.  
**Ohne Werbung - kein Erfolg!**

### Einsichtige Eltern

lassen ihre Kinder in den Osterferien vom Stottern befreien  
**Institut Dr. Worms**  
Mannheim, Prinz-Wilhelm-Str. 8

**Waldkatzenbach** 500-625 Meter über dem Meer  
Bahn- und Postautoverbindung Eberbach  
**Gasthof u. Pens. zum Katzenbuckel**  
Zimmer fließ. Wasser. Bäder im Hause. Eigene Metzgerei. Pension ab 3.50 Mk. 50 Betten. Prospekte.

**Gasthof u. Pens. zum „Adler“**  
Erstkl. Haus, vorzügl. Küche. Zentralheiz. Fließ. kaltes u. warmes Wasser. Eig. Schlächterei. Einzelzimmer der Wintersportler. Pens. ab 3.50. Prospekte. Bes.: Köbber.

Das schönste Wochenende verbringen Sie in  
**im Gasthaus zum „Anker“**  
Freundl. Zimmer m. fl. Wasser, warm u. kalt, Zentralheiz., beheizt. Räume, beste Verpfleg. Geheizte Garage. Preis 4.50 Mk. Prosp. Bes.: A. Holdermann, Tel. Neckargersch 21.

**Schollbrunn Gasthaus-Pension „Zum Hirsch“**  
Sommergäste finden gute Erholung bei erstklassiger Verpflegung. Schöne, luftige Zimmer, fl. Wasser, Bad, Preise einschl. Nachm.-Kaffee. RM 2.50. Tel. Strümpfelbrunn 06. Bes.: Fr. Diemer.

**Wahlen im Odenw. / Höhenluftkurort, 450-550 m Gasthaus u. Pension Horle**  
Direkt am Wald, ruhige, staubfreie Luft, mäßige Preise. Fernruf: Waldmichelbach 3. - Prospekte.

**Waldmichelbach im Odenwald Gaststätte „Zum Odenwald“**  
u. Pension  
Schöner Garten, Liegewiese, gute Verpflegung, mäßige Preise. - Prospekte, - Tel. 18, f. Farnkopf.